



GEMEISTERT

GESCHÄFTSBERICHT 2022

GENDER-HINWEIS

Wir wissen um die großartige Vielfalt unserer Gesellschaft. Deshalb ist es uns ein Anliegen, in unserer Kommunikation Textlösungen zu finden, die niemanden ausschließen.

Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschieden, weiterhin das sogenannte generische Maskulinum zu verwenden. Diese gekürzte Sprachform soll lediglich für eine bessere Lesbarkeit sorgen und stellt absolut keine Wertung unsererseits dar.

Heißt: Sämtliche Personenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Es sollen sich alle Gender von den Inhalten dieses Geschäftsberichts gleichermaßen angesprochen fühlen.

Wir möchten ausdrücklich betonen, dass sich der Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz von jeder Art der Diskriminierung distanziert. Sofern Sie sich durch Inhalte dieses Geschäftsberichts benachteiligt fühlen, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf. Schreiben Sie uns eine Nachricht an presse@zv-kvs.de.

KLICKEN SIE SICH DURCH.

Nutzen Sie dazu ganz einfach das interaktive Inhaltsverzeichnis*.

*Mit einem Klick auf den Pfeil am unteren Rand jeder Seite, gelangen Sie direkt zurück zum Inhaltsverzeichnis.

INHALTSVERZEICHNIS

4	GRUSSWORT VON CHRISTIAN BERNREITER Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr
6	EDITORIAL VON MICHAEL CERNY Verbandsvorsitzender des Zweckverbands Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz
8	AUF EINEN BLICK: DAS JAHR 2022
10	MEILENSTEINE 2022
12	DER ZWECKVERBAND Was bisher geschah
14	ZUSAMMENARBEIT & KONTAKT
16	DAS MACHEN WIR
18	AND AAAAACTION
22	CIAO, ELTERNTAXI
26	KOMMUNALE MOBILITÄTSMANAGER GESUCHT
28	FÜR ALLE FÄLLE Was macht eigentlich das Innendienstteam?
34	WORK IT Arbeiten beim Zweckverband
38	DER ZWECKVERBAND IN ZAHLEN
50	SCHLUSSWORT VON SIMONE REINHARDT Kommissarische Geschäftsführerin des Zweckverbands Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz



Mir ist wichtig, dass die Menschen in ganz Bayern mobil und sicher unterwegs sind, und zwar mit dem Verkehrsmittel, das am besten zu ihrer Lebenssituation und dem individuellen Mobilitätsbedürfnis passt.

Ein Schwerpunkt in unserem Verkehrssicherheitsprogramm 2030 ist, das Radfahren in Bayern sicherer zu machen. Unsere Verkehrssicherheitsarbeit ist dann erfolgreich, wenn alle Beteiligten aus dem öffentlichen, privaten und ehrenamtlichen Bereich mit dabei sind. Daher beziehen wir alle in der Verkehrssicherheitsarbeit tätigen Organisationen, Verbände, Institutionen, Hochschulen und Unternehmen mit ein. Wir freuen uns besonders über die aktive Unterstützung des Zweckverbands Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz mit seinem Bündnis aus 142 Mitgliedskommunen.

Durch eine systematische Auswertung der Unfallstatistik wollen wir die Sicherheit für die Radfahrerinnen und Radfahrer weiter erhöhen. Daher stellen wir eine neue, interaktive baulastträgerübergreifende Sonderkarte für Radunfälle zur Verfügung. Diese ist über die Webseite zum Verkehrssicherheitsprogramm 2030 "Bayern mobil – sicher ans Ziel" für alle zugänglich. Zur Datenbasis gehören alle polizeilich bekannten Radunfälle mit Personenschaden von 2017 bis 2021. Diese neue Sonderkarte für Radunfälle bietet erstmalig eine bayernweit einheitliche und fundierte Grundlage für weitergehende Untersuchungen auf regionaler Ebene. So können wir die Sicherheit für alle Radlerinnen und Radler weiter verbessern

"Vision Zero" ist die Grundlage dieser Arbeit und unser oberstes Ziel. Wir wollen Verkehrssysteme so gestalten, dass menschliche Fehler im Straßenverkehr keine schwerwiegenden Folgen mehr haben. Hier setzen wir auf die gemeinsame Verantwortung aller an der Verkehrssicherheitsarbeit Beteiligten. Und natürlich kommt es auf jeden einzelnen Verkehrsteilnehmer an. Jeder trägt Verantwortung, alle machen mit!

Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre so wichtige Arbeit! Ich wünsche Ihrem Verband für das laufende Geschäftsjahr weiterhin viel Erfolg. Gemeinsam machen wir Bayerns Straßen noch sicherer.

lhr

Christian Bernreiter

Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr





EDITORIAL

LIEBE VERBANDSMITGLIEDER, LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN, SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,

die vergangenen Jahre waren für den Zweckverband nicht leicht. Doch trotz Corona-Pandemie und einem verordneten Ausfall von insgesamt 16 Geschwindigkeitsmessanlagen ist er mit einem blauen Auge davongekommen – und das Licht am Ende des Tunnels wird immer heller.

Denn der Zweckverband befindet sich auf einem guten Weg, das durch den Ausfall unzähliger Messstunden entstandene finanzielle Loch zu stopfen. Dass dieses Tief so gut gemeistert werden konnte, ist vor allem den Menschen hinter unserem Zweckverband zu verdanken – den Mitarbeitern, den Verbandsräten und all jenen, die auf irgendeine Art und Weise beraten, unterstützt und mitgemischt haben. Deshalb ist es mir ein Anliegen, dafür auf diesem Wege noch einmal Dankeschön zu sagen.

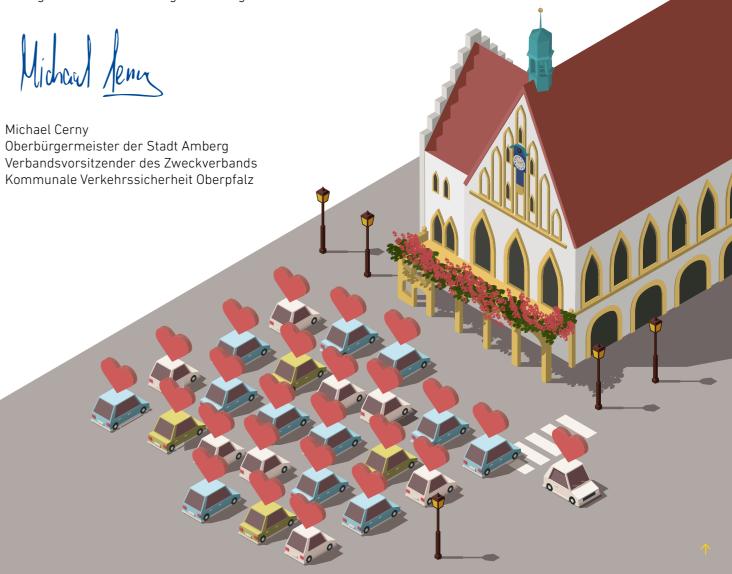
Mein besonderer Dank geht an dieser Stelle an das Team des Zweckverbands. Es hat trotz großer Herausforderungen, Einschränkungen und Einsparungen alles gegeben, zusammengehalten, seinem Verband auch in schwierigen Zeiten die Stange gehalten und weiterhin wichtige Themen vorangebracht. Ferner möchte ich ein aufrichtiges Vergelt's Gott an unsere Mitglieds- und Zweckvereinbarungskommunen richten, die zu jedem Zeitpunkt vertrauensvoll und unterstützend hinter ihrem Verband gestanden haben und auch weiterhin stehen. Das ist keineswegs selbstverständlich.

Ein besonderes Dankeschön gilt in diesem Zusammenhang auch meinem geschätzten Amtskollegen, dem Oberbürgermeister der Stadt Schwandorf Andreas Feller, für die stets gute, partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Neben allen Herausforderungen war das Jahr 2022 – und damit das achte Jahr seit Gründung des Zweckverbands – aber auch von vielen positiven Entwicklungen geprägt. So wurden beispielsweise Knotenpunktmessungen als neues Aufgabenfeld eingeführt und etabliert (siehe Seite 17) sowie unsere beliebten Richtigparker-Aktionen erneut durchgeführt – diesmal am Tag der Verkehrssicherheit im Juni sowie kurz vor Weihnachten. Hinzu kommt, dass nach mehrmaligem pandemiebedingtem Verschieben der Lehrgang "Kommunales Mobilitätsmanagement" starten konnte. Zehn Teilnehmende haben ihn erfolgreich absolviert, weitere Informationen dazu gibt es ab Seite 26. Obendrein haben wir wieder Zuwachs bekommen: Zum einen in Form der lang erwarteten neuen Messanlagen der Firma Vitronic, zum anderen durch neue Kommunen, die sich entschlossen haben, ein Teil unserer Gemeinschaft zu werden. Ende 2022 zählten wir 142 Kommunen, damit sind wir zu einem der größten Zweckverbände Bayerns herangewachsen.

Angesichts dieser Entwicklung bleibt mir abschließend nur noch eines zu sagen: Lassen Sie uns so weitermachen – es lohnt sich! Schließlich ist und bleibt das Thema Verkehrssicherheit ganz besonders wichtig. Und wenn die vergangenen Jahre eines gezeigt haben, dann Folgendes: In einer guten Gemeinschaft können auch große Herausforderungen bewältigt werden.









DAS JAHR 4U

Im Jahr 2022 war bei uns wieder einmal jede Menge los. Hier ein paar Zahlen -Stand Ende 2022 – zum Ein- und Überblick.

Wir verfolgten und ahndeten insgesamt Ordnungswidrigkeiten 59.177 davon im ruhenden Verkehr 635 im Kommunalen 93.207 Ordnungsdienst

im fließenden Verkehr

Autofahrer mussten ihren Führerschein abgeben

Unsere semistationäre Geschwindigkeitsanlage "Beppi" war etwa

Stunden im Einsatz und hat dabei

6.318

Zu-schnell-Fahrer erwischt.



42

38

männlich

weiblich



Unsere Zweckverband-Gemeinschaft zählte

Kommunen.

130

als Mitglied

12

über eine Zweckvereinbarung

Begonnen hatten wir im Jahr 2014 mit 11 Gründungsgemeinden







Pro Einsatztag legten unsere Verkehrsüberwacher im ruhenden Verkehr ca.

Schritte – was circa 15 Kilometern entspricht - zurück.



Für unseren leckeren Zweckverband-Honig sind an Sommertagen um die



Bienen im Einsatz.



11.000

Tassen Kaffee trinkt das Zweckverband-Büroteam im Schnitt pro Jahr.



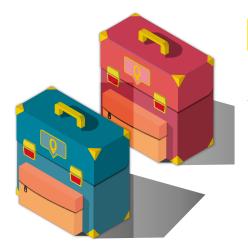
neue Mitarbeiter wurden eingestellt.



JAHRESRÜCKBLICK

MEILENSTEINE

Und auch sonst war 2022 viel im Zweckverband-Alltag geboten. Nachfolgend haben wir die wichtigsten Meilensteine zusammengetragen.



IHR KINDERLEIN LAUFET

Um dem allmorgendlichen Elterntaxi-Wahnsinn entgegenzuwirken, haben wir uns mit der Stadt Amberg zusammengetan und bereits zum zweiten Mal die Aktion "Zu-Fuß-zur-Schule" durchgeführt. Insgesamt nahmen 440 Kinder aus 24 Klassen von der ersten bis zur vierten Klasse teil. Dabei wurde der Schulweg von allen Kindern fast 12.000-mal zu Fuß zurückgelegt.

LÄUFT BEI UNS!

Auf die Plätze, fertig, los! Am 13. Juli schnürten unsere sportbegeisterten Kollegen ihre Laufschuhe, um beim Firmenlauf des Landkreises Amberg-Sulzbach mitzumachen. Schnellster Zweckverbandler auf der fünf Kilometer langen Strecke war unser Kollege Bernhard Gradl aus dem Innendienst mit einer Zeit von 27,37 Minuten. Wie in den Vorjahren übernahm der Zweckverband die Startgebühren für die Anmeldungen.



BLITZ, BLITZ

Ende September war es endlich so weit: Unsere sieben PoliScan FM1 Messanlagen der Marke Vitronic trudelten ein. Doch bevor unsere Messtechniker und unser Innendienst-Team mit der Überwachung beziehungsweise der Bearbeitung der Fälle loslegen konnten, gab es noch eine intensive Schulung – in Theorie und Praxis. Dazu waren Vitronic-Mitarbeiter bei uns in Amberg zu Gast und zertifizierten unser Team.



AUF FRISCHER ZU-SCHNELL-FAHRT **ERTAPPT**

Seit 2017 gehen wir zusammen mit der Stadt Amberg und der Polizeiinspektion Amberg in den Sommermonaten gezielt rund um den Altstadtring gegen Stadtrundenfahrer vor. 90 Zu-schnell-Fahrer wurden bei der Aktion an vier Sommerabenden erwischt. Der unrühmliche Rekord: 77 km/h bei erlaubtem Tempo 50. Das bedeutet: 180 Euro Bußgeld und einen Punkt in Flensburg.

LEHRGANG: MOBILITÄT MANAGEN

Bestens gewappnet, um Mobilitätsmanagement auch in der eigenen Kommune fest zu etablieren: 2022 fand erstmals unser Lehrgang "Kommunales Mobilitätsmanagement" statt. Zehn Teilnehmende aus den verschiedensten Ecken Bayerns bekamen dabei jede Menge Input rund um das Thema Mobilität sowie das "Werkzeug" zur Entwicklung und Umsetzung eines kommunalen Mobilitätsmanagements an die Hand.

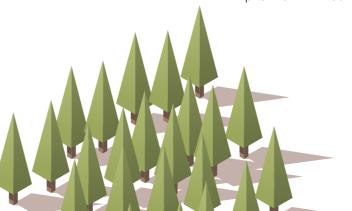


Stetige und qualifizierte Weiterbildung wird bei uns großgeschrieben: Großen Erfolg hatte dabei unsere stellvertretende Innendienstleitung Nadine Sprague – sie schloss die Fachprüfung I zur Verwaltungsfachkraft an der Bayerischen Verwaltungsschule als eine der vier besten Bayerns ab. Von 402 Teilnehmern, von denen 353 die Prüfung bestanden, erreichte sie mit drei weiteren Prüflingen den ersten Platz. Grandiose Leistung!



ETWAS ANDERE WEIHNACHTSBÄUME

Statt unnötiger Geschenke lieber in die Zukunft investieren: Seit drei Jahren verzichten wir bewusst auf kommerzielle Weihnachtsgeschenke. Stattdessen pflanzen wir Bäume im Verbandsgebiet.



12.

WAS BISHER GESCHAH ...

Über acht Jahre lang gibt es uns nun schon. In dieser Zeit hat sich einiges getan, viel weiterentwickelt und auch die eine oder andere Herausforderung aufgetan. Ein Rück-, Über- und Ausblick.



DAMALS

Wenn es um das Thema Verkehrsüberwachung geht, herrscht in kommunalen Verwaltungen oft Skepsis und Unzufriedenheit. Auf der einen Seite wird der Ruf der Bürger nach mehr Sicherheit und Rücksicht auf den Straßen immer lauter, auf der anderen Seite ist es vielen Kommunen wegen knapper Personalkapazitäten und hoher Anschaffungskosten für die benötigte Technik selbst nicht möglich, das Thema anzupacken. Da liegt nichts näher, als sich Unterstützung zur Seite zu holen. Doch private Anbieter kommen für viele Kommunen durch die gewinnorientierte Absicht nicht infrage.

Die einzige Möglichkeit: Kommunen müssen selbst aktiv werden – und das am besten im Zusammenschluss. Gesagt, getan: Ende 2014 verbündeten sich in der Oberpfalz elf Gemeinden und gründeten den Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz.

Seither übernehmen wir die Überwachung des fließenden und ruhenden Verkehrs mitsamt der vollumfänglichen Sachbearbeitung ...



"Auch wenn ich wohl einer der Ersten war, die jemals vom Zweckverband geblitzt wurden: Ich bin nach wie vor überzeugt vom Konzept Zweckverband – und obendrein sehr stolz, wie sich dieser in den letzten Jahren entwickelt hat. Zudem bin ich sehr zufrieden mit dessen Arbeit. Gerade für uns als Gemeinde in nächster Nähe zu Regensburg mit viel Pendler- und Lkw-Verkehr ist regelmäßige Verkehrsüberwachung nicht mehr wegzudenken."

Johann Thiel, 1. Bürgermeister Gemeinde Barbing

DER ZWECKVERBAND

"Damals wurde der Druck auf die Kommunen hinsichtlich Verkehrsüberwachung immer größer und auch die
Beschwerden seitens der Bevölkerungen nahmen zu –
deshalb war es absolut notwendig, den Schritt zu gehen
und den Zweckverband zu gründen. Dank regelmäßiger
Überwachung wissen wir nun, wo in unserer Gemeinde die
sensiblen Punkte liegen und sorgen dafür, dass sich dort
das Verhalten der Verkehrsteilnehmer ändert."





HEUTE

... Aber nicht nur das. Schließlich waren wir in den letzten acht Jahren nicht untätig, haben uns ständig weiterentwickelt, unser Tun durch- und überdacht, Neues entwickelt, Ideen von Bord geworfen und die eine oder andere Herausforderung bewältigt. Ein paar Beispiele: Wir führten unter anderem ein auf zwei Jahre angelegtes eCarsharing-Pilotprojekt ein, etablierten einen Kommunalen Ordnungsdienst, entwickelten ein Maßnahmenpaket zur Elterntaxi-Thematik, brachten einen Lehrgang im Bereich Kommunales Mobilitätsmanagement an den Start und bauten das Thema Knotenpunktmessungen zu einem neuen Tätigkeitsfeld aus. Schließlich gibt es ein großes übergeordnetes Ziel: Unseren Kommunen als Dienstleister rund um die Themen Verkehrssicherheit, Mobilität und Ordnung zur Seite zu stehen und gemeinsam mit ihnen an dieser anspruchsvollen Aufgabe zu arbeiten.

Dieses Gesamtpaket gepaart mit dem guten Image des Zweckverbands gefiel einigen Kommunen so gut, dass immer mehr Interesse an einer Zusammenarbeit hatten. So waren es Ende 2022 nicht mehr 11, sondern insgesamt 142 Städte, Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften, die für mehr Gemeinschaft und Rücksicht auf den Straßen an einem Strang ziehen ...

KÜNFTIG

... Auch in Zukunft haben wir einiges in petto – und sind auch immer offen für Anregungen und Vorschläge. Seien Sie gespannt oder kommen auch immer gerne auf uns zu, wenn Ihnen eine Idee unter den Nägeln brennt! To be continued ...

EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR EINEN

Sie sehen schon: Unsere Verbandsgemeinschaft profitiert von zahlreichen Vorteilen. In Summe alles gute Gründe für eine Mitgliedschaft oder eine Zweckvereinbarung mit dem Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz.

Das klingt spannend für Ihre Kommune? Dann melden Sie sich gerne bei uns – wir stellen unseren Verband und unsere vielseitigen Tätigkeitsfelder gerne bei Ihnen im Rathaus sowie Stadt- beziehungsweise Gemeinderat vor – und beantworten dabei alle offenen Fragen.

MIT UNS ZUSAMMENARBEITEN? SO FUNKTIONIERT'S

- "Antrag" an Zweckverband stellen
- Beschluss über den Beitritt als Mitglied bzw. Abschluss einer Zweckvereinbarung (einen Muster-Beschluss stellen wir gerne zur Verfügung)
- Beschluss der Verbandsversammlung (findet 2x pro Jahr im Frühjahr und Herbst statt)
- Genehmigung des Beitritts durch die Regierung der Oberpfalz
- Bekanntmachung im Regierungsamtsblatt der Oberpfalz
- Gemeinsame Festlegung der Überwachungsgebiete: Wo wird überwacht? Mit welcher Priorisierung? Mit wie vielen Stunden?
- Gemeinsames Begehen der Messstellen auch mit den Ansprechpartnern der zuständigen Polizeiinspektion
- 8 Vereinbarung mit der Landespolizei
- Start der Verkehrsüberwachung

UND SO ERREICHEN SIE UNS

Um mit uns in Kontakt zu treten, gibt es zahlreiche Möglichkeiten.

Sie erreichen uns klassisch via Telefon, E-Mail oder auch Fax:

Telefon: 09621 76916-0

E-Mail: geschaeftsleitung@zv-kvs.de

Fax: 09621 107-023

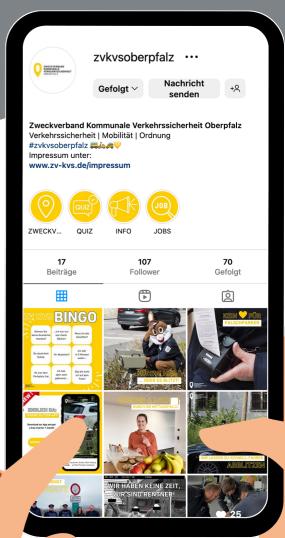


Zudem sind wir auf verschiedenen Social-Media-Plattformen vertreten – und posten dort regelmäßig Content rund um unsere Arbeit. Wir freuen uns über Nachrichten, Kommentare und Likes von Ihnen!

Instagram: zvkvsoberpfalz

Facebook: www.facebook.com/zvkvsoberpfalz

Businessnetzwerke LinkedIn und XING: Suchen Sie einfach nach Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz



GESCHWINDIGKEITS-MESSUNGEN

Tagtäglich verstoßen unzählige Verkehrsteilnehmer gegen die Straßenverkehrsordnung indem Sie mit Ihrem Kfz zu schnell unterwegs sind. 2021 waren es über 2,7 Millionen Autofahrer* gegen die wegen erhöhter Geschwindigkeit ein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet wurde.

Und das aus gutem Grund: In Bayern ist überhöhte Geschwindigkeit die unangefochtene Hauptursache für Unfälle mit Personenschaden; die meisten Unfälle passieren dabei innerorts. Schon wenige km/h zu schnell können massive Folgen haben: Bei einer Gefahrenbremsung mit 30 km/h beträgt der Anhalteweg 13,5 Meter, bei 40 km/h auf dem Tacho schon 20 Meter und bei 50 km/h liegt er sogar bei 27,5 Metern. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Kollision durch die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit stattfindet, steigt also bereits bei wenigen km/h zu schnell immens.

Genau hier kommen wir ins Spiel. Mit zielgerichteter Geschwindigkeitsüberwachung sind wir insbesondere an neuralgischen Punkten im Einsatz, an denen viele schwächere Verkehrsteilnehmer unterwegs sind – etwa rund um Schulen, Kindergärten oder Pflegeheime. Wichtig dabei: Regelmäßigkeit. Denn Fakt ist: Wo kontinuierlich kontrolliert wird, werden die Geschwindigkeitsverstöße weniger. Zudem sinken das Geschwindigkeitsniveau und damit die Lärmbelastung nachweislich.

* Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt



PARKRAUMÜBERWACHUNG

"Nur mal kurz" auf dem Gehweg halten, "für ein, zwei Minuten" die Feuerwehranfahrtszone als Parkplatz benutzen oder "schnell" auf dem ja freien Behindertenparkplatz parken – falsch parkende Autos können schnell zum Problem, Ärgernis oder auch zur Gefahr werden: Der Rettungsdienst verliert wichtige Zeit auf dem Weg zu seinem Einsatzort. Menschen mit Handicap können nicht auf Parkplätzen für Schwerbehinderte parken oder Eltern mit Kinderwagen müssen wegen zugeparkter Gehwege auf die Straße ausweichen.

Damit die Regeln des Straßenverkehrsgesetzes auch beachtet werden, gibt es uns. Unsere Verkehrsüberwacher im ruhenden Verkehr sorgen dafür, dass diejenigen zur Verantwortung gezogen werden, die sich bedenkenlos über Verbote hinwegsetzen – um ein möglichst ungestörtes Miteinander aller Verkehrsteilnehmer sicherzustellen. Dazu zählt das Freihalten von Rettungswegen, Gehsteigen oder von Behindertenparkplätzen für Berechtigte. Hinzu kommt das Überwachen von Halteverboten, Fußgängerzonen sowie von gebührenpflichtigen Parkplätzen. Wo unsere Verkehrsüberwacher tätig sind, entscheiden unsere Kommunen natürlich selbst.

SICHERHEIT & ORDNUNG

Sicherheit und Ordnung sind wichtige Bestandteile dessen, was wir üblicherweise mit dem Begriff "Lebensqualität" verbinden. Viele Ordnungsverstöße stören jedoch das geordnete Zusammenleben in einer Kommune erheblich: da wäre der Hundehaufen, in den man im schlechtesten Fall auch noch hineingetreten ist, achtlos weggeworfene Kippen oder sonstiger Müll auf Spielplätzen und in Grünanlagen nach Alkoholexzessen. Unser Kommunaler Ordnungsdienst hat ein Auge auf die Einhaltung verschiedenster gesetzlicher Bestimmungen der Kommunen. Er sanktioniert Ordnungswidrigkeiten, fungiert aber auch als Ansprechpartner für alle Bürger. Dadurch leistet der Kommunale Ordnungsdienst einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.



BEARBEITUNG VON FÄLLEN

Die Ordnungswidrigkeiten, die von unseren Mitarbeitern im Außendienst erfasst werden, müssen natürlich auch bearbeitet werden. Darum kümmert sich unser Innendienst- und Vollstreckungs-Team. Und das von A bis Z, sprich von der Beweiserhebung über die Fahrerermittlung und Telefonservice bis hin zur Bearbeitung des Zahlungsverkehrs und der Vollstreckung. In den Rathäusern ist das Thema damit administrativ komplett vom Schreibtisch.

AUSWERTUNG DES VERKEHRSFLUSSES

Der Verkehr auf unseren Straßen nimmt immer weiter zu. Das bedeutet auch: die Emissionswerte steigen und belasten Umwelt und Anwohner von stark befahrenen Straßen immens. Um sich ein realistisches Bild von den Verkehrsverhältnissen zu machen und dann gezielt Maßnahmen einleiten zu können, bieten wir unseren Kommunen Knotenpunktmessungen an.

Zum Einsatz kommen dabei nicht unsere Messanlagen, sondern die TOPO Verkehrszählgeräte der Firma RTB. Mit den kleinen, unauffälligen grauen Kästen, die unter anderem an Verkehrsschildern montiert werden, messen wir an Kreuzungen oder Einmündungen die Verkehrsstärke und gefahrenen Geschwindigkeiten über einen Zeitraum von sieben Tagen - ohne Ahndung - und werten die Ergebnisse anschließend aus. Damit wissen unsere Kommunen ganz genau, was und wie viel auf ihren Straßen los ist!



Neben unserem Alltagsgeschäft ist viel los beim Zweckverband. Denn um das Thema Verkehrssicherheit mit all seinen Facetten ins Bewusstsein so vieler Menschen wie möglich zu rufen, haben wir über die Jahre hinweg ein ordentliches Portfolio mit verschiedensten Aktionen und Maßnahmen entwickelt und basteln regelmäßig an neuen, frischen Ideen. Übrigens sind wir auch immer offen für Anregungen seitens unserer Kommunen. Her damit!

Dafür gehen wir – wo immer möglich – einen innovativen, zeitgemäßen, menschlichen, manchmal auch unkonventionellen Weg. Schließlich soll unsere Botschaft auch hängen bleiben! Was das bedeutet. Auf geht's ...

AND bleiben! Was das bedeutet. Auf geht's ... AAAAAACTION





WIR SAGEN DANKESCHÖN

Wir halten nichts davon, uns ausschließlich auf das Fehlverhalten im Straßenverkehr zu konzentrieren. Viel lieber belohnen und wertschätzen wir all diejenigen, die sich vorschriftsmäßig und rücksichtsvoll verhalten. Immerhin ist das der Großteil aller Verkehrsteilnehmer. Mehrmals pro Jahr haben wir deshalb die Richtigparker im Visier. Dann bekommen auch diese etwas an den Scheibenwischer geheftet – an den Tagen vor Weihnachten beispielsweise einen kleinen Schokoladen-Nikolaus oder zum Tag der Verkehrssicherheit leckere Gummibärchen.

Die Aktionen kommen gut an. Nicht nur bei den Bürgern. Sie rufen jedes Jahr aufs Neue großes mediales Interesse hervor. 2022 haben neben zahlreichen regionalen Printmedien auch unzählige Hörfunk- und TV-Medien bei uns angeklopft – unsere Aktion lief unter anderem auf Antenne Bayern, Bayern3, im Bayerischen Fernsehen, auf OTV, TV Aktuell und sogar deutschlandweit bei RTLaktuell.

"Manche Bürger bekommen erst mal einen kleinen Schreck, weil sie mit einem Knöllchen rechnen. Aber dann ist die Freude umso größer, wenn sie die süße Überraschung am Scheibenwischer entdecken."

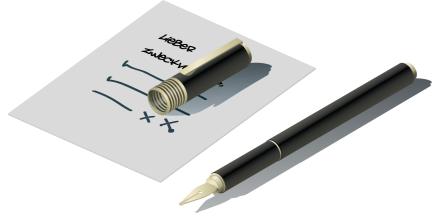
Günter Schmidmeister, Verkehrsüberwacher im ruhenden Verkehr



IMMER IRGENDWAS MIT MEDIEN

All diese Ideen und Aktionen sollen natürlich nicht unbeachtet bleiben. Damit unsere Arbeit so viele Menschen wie möglich erreicht, kommunizieren wir das auch fleißig – und das gerne auf so vielen verschiedenen Kanälen wie möglich. Egal, ob gedruckt in Zeitungen, im TV, im Radio oder online.

Für eine öffentlichkeitswirksame Kommunikation kümmern wir uns zudem um Pressemeldungen sowie Bildmaterial und stellen diesen Input unseren Kommunen zur Verfügung. Zudem beantworten wir gerne alle Anfragen von Medienvertretern und stehen auch hier für etwas andere Formate parat. Beispielsweise waren unsere Verkehrsüberwacher in der Vergangenheit schon bei "Achtung Kontrolle" auf VOX zu sehen.



DA GEHT EIN LICHT AUF

Kleine Schilder, große Wirkung: Dafür sorgen unsere Dialog-Displays. Die LED-Schilder sind so etwas wie kleine Hilfs-Sheriffs, die Autofahrern direkt anzeigen, wenn diese zu schnell unterwegs sind. Dadurch können die Verkehrsteilnehmer sofort reagieren und ihre Geschwindigkeit anpassen.

Beispiel: Fährt ein Autofahrer im Bereich einer Schule oder eines Kindergartens schneller als die erlaubten 30 km/h, ermahnt ein rot aufleuchtendes LANGSAM den Zu-schnell-Fahrer. Bei vorbildlicher Geschwindigkeit bekommt der Verkehrsteilnehmer ein DANKE in grüner LED-Schrift angezeigt. Etwas, das wirkt – was auch mehrere Studien wie beispielsweise die Langzeitstudie der TU Dresden belegen: Dafür wurde vor einem Fußgängerüberweg in Berlin ein Dialog-Display angebracht. Seither liegt die Durchschnittsgeschwindigkeit auf einem konstant niedrigen Niveau. In unserem Angebots-Portfolio befinden sich drei dieser Dialog-Displays, die sich unsere Gemeinden gerne ausleihen können. Und es kommt noch besser: Falls Kommunen überlegen, sich ein eigenes Dialog-Display zuzulegen, haben wir exklusive Sonderkonditionen mit der Firma RTB Verkehrstechnik ausgehandelt – kommen Sie gerne auf uns zu!



DER ZWECKVERBAND

DAFÜR GIBT'S GELB!

In Kommunen, in denen wir mit unserer Arbeit starten, hat es oftmals vorher keine oder kaum Überwachung gegeben. Um die Bürger hinsichtlich ihrer Parkverstöße zu sensibilisieren, gibt es deshalb an unseren ersten Einsatztagen eine "Gelbe Karte" für Falschparker. Wie beim Fußball zeigt die Karte zwar eine Verwarnung an, es wird aber noch kein Platzverweis beziehungsweise in unserem Fall ein kostenpflichtiges Verwarnungs- oder Bußgeld verhängt. On top gibt es auf der Karte einen persönlichen Hinweis, der erklärt, was falsch gemacht wurde und warum Parkraumüberwachung für die Verkehrssicherheit wichtig ist.

Ob und wie lange unsere "Gelben Karten" verteilt werden, bestimmt natürlich die Kommune selbst. Nach dem Ablauf der Gewöhnungsphase wird es dann ernst: Falschparker werden zur Kasse gebeten.



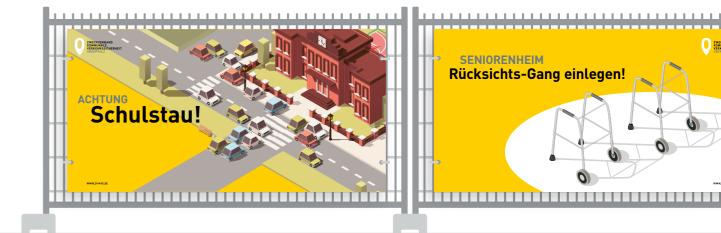
DAFÜR GIBT'S DIE GELBE KARTE!

WWW.ZV-KVS.DE

ZIEHEN IN IHREN BANN(ER)

Wir sind auch gerne etwas plakativ. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Mit unseren Bannern und Bauzaun-Bannern hat das Thema Verkehrssicherheit in unseren Kommunen einen ganz großen Auftritt. Die Banner heben mit ihrem charmanten wie auffälligen Design sowie kreativen Sprüchen verschiedene Verkehrsthemen und -problematiken hervor. Beispielsweise leisten sie in temporeduzierten Zonen – vor Schulen, Kindergärten oder Pflegeheimen – einen wertvollen Beitrag, um die Sicherheit im Straßenverkehr zu verbessern und die Position von Kindern und Senioren zu stärken.

Das kommt an. Viele unserer Kommunen nutzen diese plakativen Möglichkeiten deshalb gerne, um auf Gefahrenzonen hinzuweisen und diese aus ihren Gemeinden zu verbannen! Zur Wahl haben wir übrigens zehn verschiedene Designs – da ist garantiert für jede Kommune etwas dabei!



DER ZWECKVERBAND



CIAO, ELTERNTAXI!

Noch schnell das Pausenbrot schmieren, das Federmäppchen in den Ranzen packen – und dann ab zur Schule! Der schnellste und bequemste Weg dorthin führt oft mit dem Auto. Viele Eltern bringen ihren Nachwuchs so zur Schule – einen Gefallen tun sie ihnen damit aber ganz und gar nicht.

Jeden Morgen und Mittag lässt sich vor vielen Grundschulen ein wahres Verkehrschaos beobachten. Elterntaxis blockieren Straßen und Zugangswege, parken an der Bushaltestelle und auf Gehwegen oder legen auch ihre Kinder eigentlich beschützen wollen. Und auch für alle anderen Schüler, die zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule kommen, wird der Schulweg so zu einem wahren Hindernislauf mit hoher Unfallgefahr. Vor allem, wenn es dämmert, regnet oder schneit.

Aber das muss nicht sein: Fast alle Grundschüler können ihren Schulweg zu Fuß bewältigen. Auch Kinder, die eine längere Anfahrt haben und auf das Elterntaxi angewiesen sind, sollten nicht einfach vor der Schule abgesetzt werden, sondern besser in einem sicheren Verkehrsumfeld in der Nähe. Den restlichen Schulweg von 250 bis 500 Meter können die Kids nämlich gut laufen.

So viel zur Theorie. Jetzt zur Praxis. Auch 2022 haben wir uns wieder mächtig für die kleinen Verkehrsteilnehmer ins Zeug gelegt. Zum einen wurden insbesondere zu Schulbeginn die Verkehrskontrollen rund um mal ein gewagtes Wendemanöver hin. Damit provozie- die Schulen verstärkt; zum anderen ging das Projekt ren sie unübersichtliche Gefahrenzonen, vor denen sie "Mach's qut, Elterntaxi" in die nächste Runde, mit dem wir Kinder wie Eltern für das Thema sensibilisieren wollen. Dafür haben wir ein umfassendes Konzept mit mehreren Steps auf die Beine gestellt, das bisher in 14 unseren Kommunen erfolgreich zum Einsatz kommt. Und so sieht das Ganze aus:

Unsere Elternhaltestellen





"Von meiner Seite kommt eine ganz klare Empfehlung für die Elternhaltestellen des Zweckverbands. Allerdings ist es auch notwendig, dahinter zu bleiben. Zu analysieren, was gut läuft und was vielleicht nicht so gut – und immer wieder nachzujustieren sowie Eltern und Kinder aufs Neue zu sensibilisieren, gerade zum Schulstart."

Sebastian Dippold, 1. Bürgermeister Stadt Neustadt an der Waldnaab



"Die Elternhaltestellen sind ein echter Gewinn - und haben sich inzwischen sehr gut etabliert. Dadurch wurden Gefahrenstellen massiv entschärft – und wir haben genau das erreicht, was wir wollten: einen sicheren Schulweg für die Kinder."

Herbert Blascheck, 1. Bürgermeister Markt Langquaid



TAXI-FLYER

Erster Step: Die kleine Broschüre informiert Eltern und Erziehungsberechtigte über die Nachteile des Elterntaxis.

ELTERNHALTEZONE "HOP ON/HOP

Anschließend geht es an die Installation der "Hop on/Hop off"-Haltestellen, die in enger Zusammenarbeit mit der Kommune, der Schule und der örtlichen Polizeiinspektion ausgewählt werden. Die Haltestellen befinden sich im direkten Umfeld der Schule, meist zwischen 200 und 250 Meter davon entfernt, und sind so gewählt, dass ein sicherer Schulweg garantiert ist. Oftmals justieren hier unsere Kommunen für ein Mehr an Sicherheit auch noch nach: Sie installieren neue Halteverbote, bauen Gehsteige oder setzen vermehrt Schulweghelfer ein.

SCHULWEG-NAVIGATOR

Um den Schulweg ab den Elternhaltestellen genau zu veranschaulichen, erstellen wir unseren Schulweg-Navigator. Der Flyer bildet die "Hop on/Hop off"-Zonen detailliert auf einer Karte ab – und beantwortet damit auch die Frage, wie die Kinder laufen sollten.



2.4

DER ZWECKVERBAND

"Unsere Elternhaltestellen werden rege genutzt. Die Kinder werden nicht erst kurz vor 8 Uhr direkt vor die Schule gefahren, sondern müssen ein paar Hundert Meter in die Schule laufen. So haben sie etwas Bewegung, bevor sie sich im Unterricht konzentrieren müssen und kommen wesentlich entspannter und ohne Hetze zur Schule. Zudem wird der Schulbusverkehr nicht mehr in diesem Maße behindert wie vorher."

Bernd Glas, 3. Bürgermeister Gemeinde Pyrbaum





PRESSETERMIN

Zum offiziellen Start der Aktion wird ein Pressetermin vereinbart. Wir kümmern uns dabei um die Pressemitteilung sowie die fotografische Begleitung des Termins vor Ort.

SAMMELSPIEL "IN DIE SCHULE, FERTIG, LOS..."

Um die Kinder mit ins Boot zu holen, haben wir außerdem ein Spiel entwickelt. Hier sammeln die Abc-Schützen für jeden zu Fuß zurückgelegten Schulweg – egal ob von zu Hause, der Bushaltestelle oder einer Elternhaltezone – bunte Blütenblätter. Und nicht nur das: Am Ende der Aktion warten auf die fleißigen Läufer kleine Gewinne.

AKTIONSMATERIALIEN

Last, but not least haben wir verschiedenste Aktionsmaterialien in petto – vom Schulweg-Quiz über ein Such-Bild und ein Finde-den-Weg-Spiel bis hin zum Elterntaxi-Reim. Wurde das Thema im Unterricht behandelt, gibt es zudem den Zu-Fuß-zur-Schule-Führerschein.



ABGEFAHREN: UNSERE 14 ELTERNHALTESTELLEN

In insgesamt 14 Kommunen in unserem Verbandsgebiet gehört das allmorgendliche Verkehrschaos vor den Schulen dank Elternhaltestellen bereits der Vergangenheit an. An den dort installierten "Hop on/Hop off"-Zonen können Eltern ihre Kinder ganz entspannt ein- und aussteigen lassen, damit diese anschließend einen überschaubaren Rest-Schulweg antreten können.

REGENSTAUF Landkreis Regensburg

MARKTREDWITZ Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge

PARSBERG Landkreis Neumarkt i. d. OPf.

KALLMÜNZ Landkreis Regensburg

ALTEGLOFSHEIM Landkreis Regensburg

FEUCHT Landkreis Nürnberger Land

HEMAU Landkreis Regensburg

ZEITLARN Landkreis Regensburg

LANGQUAID Landkreis Kelheim

PETTENDORF Landkreis Regensburg

PYRBAUM Landkreis Neumarkt i. d. OPf.

BAD ABBACH Landkreis Kelheim

NEUSTADT A. D. WALDNAAB Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab

SAAL A. D. DONAU Landkreis Kelheim



DER ZWECKVERBAND

KOMMUNALE MOBILITÄTSMANAGER **GESUCHT!**

Wir möchten Gemeinden, Städte und Landkreise auf Bereich Mobilitätsmanagement vorbereiten – deshalb schule Deggendorf und Prof. Johannes Klühspies den Lehrgang "Kommunales Mobilitätsmanagement" ent-

wickelt. Start des ersten Lehrgangs war im März 2022. die kommenden individuellen Herausforderungen im Insgesamt zehn Teilnehmer erhielten dabei jede Menge Input rund um das Thema Mobilität (siehe Seite 11). haben wir in Zusammenarbeit mit der Technischen Hoch- Nach diesem Erfolg geht der Lehrgang natürlich in die zweite Runde.

"Die jeweiligen Mobilitätsbedürfnisse sind direkt vor Ort auszuhandeln – mit den Bürgermeistern, den Gremien und den Menschen, die dort leben, sowie mit benachbarten Gemeinden über den kommunalen Tellerrand hinaus."

Prof. Johannes Klühspies, Lehrgangsleiter

AN WEN RICHTET SICH DER LEHRGANG?

Fachlich Interessierte sowie kommunale Mitarbeiter, die in ihrer Kommune, Gemeinde oder Region für das Thema Mobilität zuständig sind (oder sein werden) und sich fit für die mobile Zukunft machen möchten.



GROSSE BEDEUTUNG?

Egal, ob mit dem (E-)Auto, mittels Carsharing, mit dem Fahrrad, dem E-Scooter, der Bahn oder dem gut getakteten öffentlichen Nahverkehr: Mobilität sorgt für ein Mehr an Lebensqualität, stärkt den örtlichen Handel und schafft wichtige Standortvorteile. Kein Wunder also, dass immer mehr Bürger ein breit aufgestelltes, attraktives und bedarfsgerechtes Mobilitätsangebot fordern – um beispielsweise auch im ländlichen Raum ohne eigenes Auto ganz schnell und einfach von A nach B zu gelangen.

Bei dieser Entwicklung kommt insbesondere den Kommunen eine Schlüsselrolle zu. Das gilt nicht nur für Städte, sondern auch für kleine und mittelgroße Gemeinden im ländlichen Raum. Die Herausforderungen dabei: Es gibt keine fertig übertragbaren Mobilitätskonzepte, die sich eins zu eins auf jede Stadt oder Kommune anwenden lassen, sondern nur Lösungen, die individuell auf die jeweilige Region zugeschnitten sind. Stichwort: kommunales Mobilitätsmanagement.



WAS VERMITTELT DER LEHRGANG?

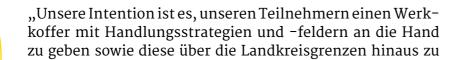
Nach dem Lehrgang verfügen die Teilnehmenden über ein breites Fachwissen rund um das Thema Mobilität, um Maßnahmen in ihrer Kommune einzuführen und zu kommunizieren.

- > Grundlagen des Mobilitätsmanagements: Definition und Handlungsfelder
- > Mobilität der Zukunft: über Trends und Mobilitätsbedürfnisse
- > Mobilitätssicherung in ländlichen Regionen
- > Möglichkeiten der Finanzierung von Mobilitätskonzepten, auch für kleine
- > Chancen und Herausforderungen des kommunalen Mobilitätsmanagements
- > Lösungsansätze: Wie entwickle ich für meine Kommune konkrete Handlungsansätze und individuelle Strategien?
- > Gruppenübungen anhand praxisnaher Beispiele, kollegiales Feedback und offene Diskussionen

WIE IST DER LEHRGANG AUFGEBAUT?

Der Lehrgang unterteilt sich in zwei Module: ein Grundlagenmodul und ein Vertiefungsmodul. Das erste Modul findet über die Virtuelle Hochschule Bayern (kurz vhb) im Selbststudium statt. Die Inhalte des Kurses können dabei örtlich und zeitlich flexibel bearbeitet werden. Im zweiten Modul, dem Vertiefungsmodul berichten renommierte Mobilitätsexperten, darunter unser Lehrgangsleiter Prof. Johannes Klühspies, aus der Praxis. Dieser Teil dauert zwei Tage. Dabei steht zudem der Netzwerkgedanke im Vordergrund.





vernetzen, um den Wissens- und Erfahrungsaustausch zu

fördern."

Simone Reinhardt, Kommissarische Geschäftsführerin des ZV KVS Oberpfaz

WIE GEHT ES NACH DEM LEHRGANG WEITER?

Erfolgreiches Mobilitätsmanagement erfordert den Austausch zwischen den Akteuren. Aus diesem Grund soll ein jährlich stattfindendes Netzwerktreffen unsere ehemaligen Lehrgangsteilnehmer immer wieder zusammenbringen. Dazu sind auch kompakte Fachvorträge zu Best Practice und internationalen Entwicklungen durch externe Referenten geplant.



635

Fälle im Kommunalen Ordnungsdienst

iiuiig

93.207

Fälle im fließenden Verkehr

..

59.177

Fälle im ruhenden Verkehr

Diese müssen selbstverständlich auch bearbeitet werden. Darum kümmert sich unser 10-köpfiges InnendienstTeam. Einer davon ist Maximilian Christl – wir haben ihm bei seiner Arbeit über die Schultern geschaut.

WAS IST DER UNTERSCHIED ZWISCHEN VERWARNUNGS- UND BUSSGELD?

Bei Beträgen von 5 bis 55 Euro spricht man von einem Verwarnungsgeld, ab 60 Euro von einem Bußgeld. Handelt es sich bei der Sanktion um ein Bußgeld, kommt es zur Eröffnung eines Bußgeldverfahrens. Hier werden dann zudem weitere Gebühren und Auslagen fällig.





ES IST FRÜH

Um circa 6.30 Uhr startet der Arbeitstag im Zweckverband-Büro. Einer der ersten vor Ort ist Maximilian Christl. Als Sachbearbeiter im Innendienst hat er wie jeden Morgen neue Messungen und damit Fälle auf dem Tisch – schließlich sind die Zweckverband-Verkehrsüberwacher tagtäglich im Einsatz.

"Priorität eins haben jeden Morgen die Messprotokolle der Messungen. Diese müssen gesichtet und auf ihre Rechtssicherheit gecheckt werden. Ist hier alles okay, lesen wir die zugehörigen Bilddateien ein und geben diese weiter in die Bearbeitung", erklärt Maximilian. Dann geht es an die bestehenden Fälle – schließlich ist auch hier einiges zu erledigen: Bußgelder verfügen, den Rücklauf aus Online-Anhörungen bearbeiten, Fälle von einem Verwarnungs- in ein Bußgeld wandeln.

JEDER TAG IST ANDERS

Bevor Maximilian als Sachbearbeiter im Innendienst tätig war, machte er eine Ausbildung zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel. Inzwischen arbeitet er seit über vier Jahren beim Zweckverband. "Ich wollte mich damals beruflich neu orientieren, war quasi Quereinsteiger, mit Gesetzen und Co. hatte ich vorher nicht viel zu tun – habe aber durch den Zertifikatslehrgang Verwaltung einen umfassenden Einblick dahingehend erhalten." Durch einen Freund, der ebenfalls beim Zweckverband arbeitete, wurde er auf die Stelle im Innendienst aufmerksam und bewarb sich – und dann ging alles ganz schnell: Vorstellungsgespräch, Probearbeiten, Zusage und erster Arbeitstag. "Ich schätze vieles an meiner Arbeit – sie ist abwechslungsreich, jeder Tag ist anders. Zudem sind die flexiblen Arbeitszeiten dank Gleitzeitregelung und die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten top."



REPORTAGE INNENDIENST

Es kommt schon ab und an vor, dass ein Betroffener am Telefon lauter wird oder beleidigt. Wir bleiben hier ruhig und erklären den Sachverhalt ausführlich - gern auch mehrmals – und versuchen zu beruhigen. Hilft hier gar nichts mehr, beenden wir das Gespräch höflich."

Maximilian Christl

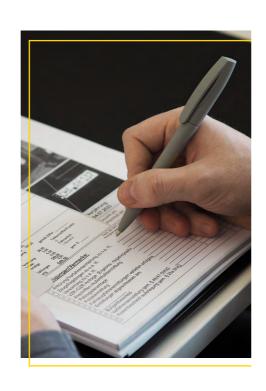


Eine weitere essenzielle Aufgabe des Jobs in der Sachbearbeitung ist Schriftverkehr. "Wir sind in regelmäßiger Korrespondenz mit Betroffenen, Staatsanwaltschaft, Amtsgerichten oder Rechtsanwälten – und das via E-Mail, Brief oder Fax." Hinzu kommt der direkte Kontakt am Telefon. "Von montags bis freitags sind wir von 8 bis 12 Uhr und donnerstags zusätzlich von 14 bis 16 Uhr telefonisch für betroffene Bürger da. Hier werden häufig Fragen zu den Bescheiden gestellt. Oft rufen Betroffene an, die gerade geblitzt wurden und wissen wollen, wie viel sie zu schnell dran waren - diese verweise ich dann immer auf den nächsten Werktag, schließlich müssen wir die Messungen erst einlesen." Hin und wieder hat das Innendienst-Team Betroffene am Hörer, die ihrem Ärger über eine Verwarnung oder ein Bußgeld Luft machen, berichtet Maximilian: "Mit solchen Situationen muss man lernen umzugehen.



Um auf solche Situationen bestens vorbereitet zu sein, gibt es für neue Mitarbeiter eine ausführliche Einarbeitungsphase, die sich über mehrere Wochen erstreckt. Dabei wird nicht nur jedes To-do ausführlich von einem erfahrenen Sachbearbeiter erklärt und diesem über die Schulter geschaut, sondern auch selbst mitgearbeitet – natürlich mit Unterstützung des Ansprechpartners. Learning by doing eben.

Ein wichtiges Thema bei der Einarbeitung ist obendrein das Thema Telefondienst. Hier wird den hereinkommenden Gesprächen erst einmal drei Wochen lang passiv als Zuhörer beigewohnt. Dann geht es selbst daran, Anrufe von Betroffenen entgegenzunehmen – wobei der Ansprechpartner immer in nächster Nähe ist. "Man wächst mit seinen Aufgaben. Zu sensibel sollte man trotzdem nicht sein", so Maximilian. On top gibt es Schulungen hinsichtlich Sprechtraining und Konfliktmanagement. Im Rahmen der Einarbeitung geht es außerdem nach draußen: "Wir sind je einen Tag mit einem Messtechniker im fließenden Verkehr und einem Verkehrsüberwacher im ruhenden Verkehr unterwegs – um so das Verständnis für die Vorgänge zu vertiefen."





BLITZER EIGENMÄCHTIG GETESTET

Hin und wieder gibt es zudem kuriose Anrufe. "Ich hatte einmal einen Herren am Telefon, dem das Thema Verkehrsüberwachung in seiner Straße sehr am Herzen lag. Er war der Meinung, dass unsere semistationäre Messanlage, die bis zu sieben Tage pro Woche an einem festen Standort im Einsatz ist, nicht blitzt beziehungsweise auslöst", berichtet Maximilian, "das hat er selbst getestet – und ist mehrmals mit jeweils 10 bis 15 km/h zu schnell durchgefahren. Diese Aufmerksamkeit ehrt ihn sehr. Aber die Anlage war nicht defekt, hat natürlich trotzdem ausgelöst und ihn zwei, dreimal erwischt. Bezahlen musste er trotzdem."

WAS IST EINE ONLINE-ANHÖRUNG?

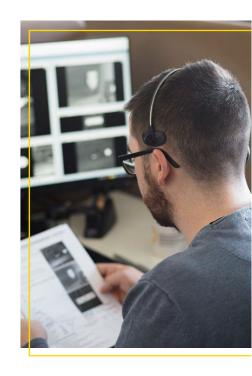
Über diese haben Betroffene oder Zeugen in Verwarnungs- oder Bußgeldverfahren die Möglichkeit, sich über einen auf dem jeweiligen Schreiben aufgedruckten Zugangscode im Online-Portal anzumelden und Angaben zum Fall zu machen.



DIE HÄUFIGSTEN VERSTÖSSE

Am häufigsten hat Maximilian bei seiner Arbeit mit Geschwindigkeitsverstößen zwischen 6 und 15 km/h sowie Parkscheibenverstößen zu tun. "Gleich danach kommen Gehwegparker. Viele wissen nicht, dass das verboten ist und mindestens 55 Euro kostet – mit Behinderung sogar 70 Euro plus einen Punkt in Flensburg." Ein weiterer Informationsmissstand vieler Bürger sei zudem das Thema Parken in Fahrtrichtung links. In Deutschland ist es nach § 12 Absatz 4 Satz 1 StVO vorgeschrieben, beim Parken den rechten Fahrbahnrand zu benutzen, also in Fahrtrichtung zu parken – da ansonsten beim Ausparken die Gegenfahrbahn gekreuzt werden müsse und dies das Unfallrisiko erhöhe. Lediglich in Einbahnstraßen oder wenn rechts Schienen verlegt sind, ist links parken erlaubt.

"In der heutigen Zeit sind alle hektisch, gestresst und haben keine Zeit mehr", sagt Maximilian. "Das sorgt beim Falschparken für gefährliche Situationen. Es werden wichtige Rettungswege und Zufahrten für die Feuerwehr, das Rote Kreuz oder die Polizei blockiert. Zudem können schon wenige km/h zu schnell gefährlich werden. Geschwindigkeitsbeschränkungen sind schließlich keine Willkür, sondern absolut sinnvoll." In Zahlen: Bei einer Gefahrenbremsung mit 30 km/h auf dem Tacho liegt der Anhalteweg bei 13,5 Metern. Fährt man 40 km/h beträgt dieser bereits 20 Meter, bei 50 km/h sogar bei 27,5 Meter. "Man muss innerorts immer damit rechnen, dass spielende Kinder auf die Straße rennen, um ihrem Ball einzufangen – genau dann muss man bremsbereit sein und das Fahrzeug schnellstmöglich zum Stillstand bringen."



SO EILIG KANN MAN ES NICHT HABEN

Der krasseste Verstoß, der es bisher auf Maximilians Schreibtisch geschafft hat, war folgender: Ein Verkehrsteilnehmer ist mit 100 km/h durch eine 30er-Zone gefahren. "So eilig kann man es gar nicht haben. Das hat den Betroffenen nicht nur zwei Punkte in Flensburg und drei Monate Fahrverbot gekostet, sondern auch ein Bußgeld in Höhe von 1.400 Euro." Der Grund: Bei Überschreitung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit um mehr als 100 Prozent ist vom Vorsatz auszugehen, somit kann das Bußgeld dann verdoppelt werden. Maximilians Anliegen lautet deshalb ganz klar:

"Sich einfach an die Straßenverkehrsordnung halten – zur Sicherheit von Groß und Klein sowie Alt und Jung. Obendrein schont das auch den Geldbeutel. Schließlich wurden mit der Bußgeldkatalog-Novelle, die im November 2021 in Kraft trat, die Verwarnungs- und Bußgelder ordentlich erhöht, oft sogar verdoppelt."

Maximilian Christl



AMTSDEUTSCH A. D.

Behördliche Schreiben, die niemand mehr kapiert? Im Amtsdeutsch ein völlig normales Phänomen. Genau hier hat der Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz angesetzt und seine Schreiben dahingehend überarbeitet – für mehr Verständlichkeit. "Dem klassischen Amtsdeutsch, also umständlichen Formulierungen und Schachtelsätzen ging es bei uns an den Kragen. In einer Schreibwerkstatt haben wir nicht nur unsere Schreiben komplett umformuliert, sondern wurden auch selbst geschult", erklärt Nadine Sprague, stellvertretende Leitung Innendienst. "Wir wollen schließlich, dass unsere Betroffenen die Schreiben direkt verstehen. Bürgerfreundliche Texte mit kurzen Sätzen in einfachen Worten sind deshalb unerlässlich." Ein weiterer Vorteil: Die leichte Verständlichkeit entlastet das Innendienst-Team von unnötigen Rückfragen

2 2

Hier gibt's noch weitere Infos:



DAS GIBT'S SONST NOCH ZU WISSEN

- > Wir sind eine Behörde kein privater Dienstleister und damit frei von Gewinndruck und Einflussnahme.
- Unsere Gemeinden übertragen uns die hoheitliche Aufgabe Ordnungswidrigkeiten nach § 24 Straßenverkehrsgesetz z verfolgen und zu ahnden.
- > Als Beschluss- und Kontrollorgan des Zweckverbands fungiert die Verbandsversammlung, bei der die Verbandsgemeinden von den demokratisch gewählten Bürgermeistern vertreten werden.
- > Als Verkehrsdienstleister orientieren wir uns an den verkehrsspezifischen Bedürfnissen unserer Kommunen. Dafür arbeiten wir eng mit diesen und den jeweiligen Polizeiinspektionen zusammen.
- Wir überwachen nicht gegen, sondern für die Menschen also nicht dort, wo es am meisten Geld bringt, sondern dort, wo es für ein Mehr an Sicherheit sinnvoll ist
- > Alle eingenommenen Verwarnungs- und Bußgelder fließen zu 100 Prozent an die Kommunen. Die Entgelte, die unsere Gemeinden bezahlen, berechnen sich nach festen Stundensätzen, nicht nach Fällen.
- In unseren Gemeinden entsteht kein zusätzlicher Personal- und Verwaltungsaufwand.
- > Aus der Region, für die Region: Wir rekrutieren unsere fest angestellten Mitarbeiter rund um ihren jeweiligen Einsatzort. Bezahlt wird fair nach TVöD, nicht nach Menge der Strafzettel.
- > Unsere Außendienstmitarbeiter werden durch die Bayerische Verwaltungsschule zertifiziert – dies bedeutet eine hohe Qualität der Überwachungsarbeit und Rechtssicherheit.

ARBEITEN BEIM ZWECKVERBAND

WORK IT

80 an der Zahl. So viele Köpfe zählte das Zweckverband-Team Ende 2022. Seither sind schon wieder einige hinzugekommen. Doch wir wachsen nicht nur: Viele unserer Mitarbeiter halten uns auch seit vielen Jahren die Stange, die Fluktuation ist gering. Das hat sicherlich mitunter einen Grund: Das Wohl des Teams steht bei uns ganz oben. Und dafür tun wir auch einiges.

WORK-LIFE-BALANCE

Es ist unser Ziel, die unternehmerischen Interessen mit den beruflichen, privaten und familiären Bedürfnissen unserer Beschäftigten in Einklang zu bringen. Deshalb tun wir alles dafür, damit unsere Mitarbeiter ihren Arbeitsalltag so passend wie möglich zu ihrer Lebensrealität gestalten können.



FLEXIBLE ARBEITSZEITEN

Durch unsere Gleitzeitregelung haben unsere Beschäftigten im Büro die Möglichkeit ihre Sollstunden in der Zeit von 6:30 bis 20:00 Uhr abzuleisten. Auch bei den Dienstplänen des Außendienst-Teams ist eine gewisse Flexibilität möglich.

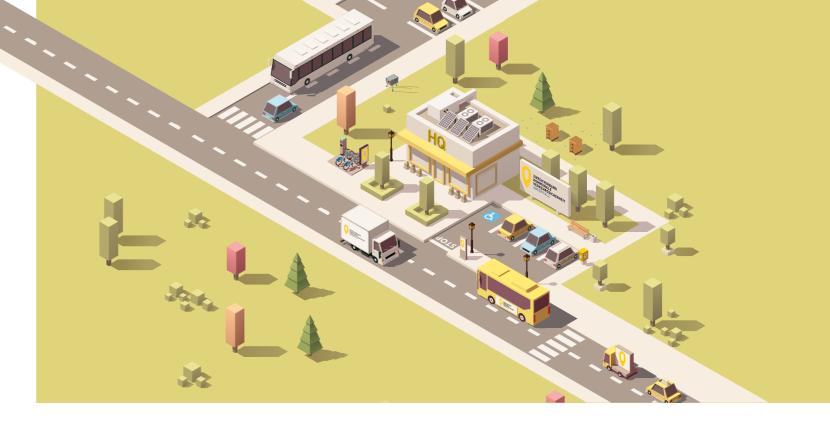
MOBILES ARBEITEN

Nicht erst seit Corona, auch schon vor der Pandemie haben einige unserer Mitarbeiter die Möglichkeit genutzt und sind ihrer Arbeit von zu Hause aus nachgegangen.

"Für mich als Mutter einer kleinen Tochter bieten unsere flexiblen Arbeitszeitmodelle genügend Spielraum, um berufliche und familiäre Aufgaben gut miteinander zu vereinbaren. Ich selbst arbeite in Teilzeit und nutze gern hin und wieder die Option auf mobiles Arbeiten – was gerade bei einem kränkelnden Kind äußerst praktisch ist."

Nadine Meier, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit







"Weiterbildung und die persönliche Entwicklung jedes einzelnen ist bei uns ein wichtiges Thema. Und hier spreche ich nicht nur als Personalerin. Ich selbst habe mich beispielsweise damals für eine Tätigkeit im Innendienst beworben und bin nun im Bereich Human Resources tätig – dafür gab es natürlich einige Fort- und Weiterbildungen."

Daniela Freller, Human Resources

BÜROHUNDETAG

Das Zweckverband-Team ist ausgesprochen tierlieb. Unsere Beschäftigten haben deshalb die Möglichkeit, ihren Hund mit ins Büro zu bringen. Obendrein sorgt so ein Vierbeiner für eine ausgeglichene Work-Wuff-Balance.



INDIVIDUELLE WEITERBILDUNGS-MÖGLICHKEITEN

Das Thema Weiterbildung wird bei uns großgeschrieben. Es ist uns wichtig, dass alle unsere Mitarbeiter gut geschult sind. Dabei gehen wir auch immer auf die individuellen Bedürfnisse und Weiterentwicklungsmöglichkeiten eines jeden einzelnen ein – und sind offen für alle Anregungen rund um Fort- und Weiterbildungen.

RUND UMS THEMA GESUNDHEIT

Wir verbringen einen großen Teil unserer Zeit bei der Arbeit. Deshalb wollen wir unseren Beschäftigten bestmögliche Bedingungen bieten, um sich wohlzufühlen und gesund zu bleiben. Denn: Gesunde Mitarbeiter sind unser größtes Kapital! Aus diesem Grund tun wir viel, für das Wohlbefinden am Arbeitsplatz – und in der Freizeit.



Ob im beruflichen Kontext bei Teambesprechungen und Weiterbildungen oder bei Mitarbeiterevents wie der alljährlichen Neujahrsfeier oder dem Sommerfest: Es ist toll, dass wir oft persönlich zusammenkommen und uns austauschen können – denn gerade im Außendienst arbeitet ja eigentlich jeder für sich. Klasse finde ich auch die Angebote des Gesundheitsmanagement: Ich bin großer Fan der leckeren, gesunden Essensangebote bei Weiterbildungen.

Andrea Gerling, Verkehrsüberwacherin im ruhenden Verkehr

GESUNDHEITSMANAGEMENT

Unser drei-köpfiges Gesundheitsmanagement-Team packt an den verschiedensten Stellen an: Es informiert in unserem Infonewsletter rund um das Thema "Gesund und fit bleiben", organisiert die Teilnahme an Businessläufen, kümmert sich um die gesunde, ausgewogene Verköstigung bei internen Weiterbildungen und hat auch schon ein Zweckverband-Kochbuch veröffentlicht.

BIKE LEASING

Unsere Mitarbeiter können über uns ihr Wunschfahrrad leasen – und dieses dann fahren, wann sie möchten: zur Arbeit, im Alltag, in den Ferien oder beim Sport. Das ist gut für die Umwelt, macht fitter und sorgt dank der steuerlichen Förderung auch für eine Kostenersparnis!

ARBEITEN BEIM ZWECKVERBAND

SPORTANGEBOTE

Bewegung ist wichtig! Deshalb kommt diese bei uns definitiv nicht zu kurz: ein Bürostuhl-Yogakurs, als Weihnachtsgeschenk ein Theraband oder bewegte Besprechungen mit verschiedensten Übungen. Ganz neu gibt's für das Zweckverband-Team auch eine kostenlose Mitgliedschaft auf der Online-Sportplattform Gymondo.



ERGONOMISCHE BÜROAUSSTATTUNG

Hierzu zählt bei uns nicht nur ein rückengerechter Bürostuhl, auch ein höhenverstellbarer Schreibtisch gehört bei uns zur Arbeitsausstattung – damit unsere Mitarbeiter die Möglichkeit haben, sowohl im Sitzen als auch im Stehen zu arbeiten.

"Ich fühle mich beim Zweckverband rundum wohl – klar, gibt es bei uns auch Hierarchien, die sind aber sehr flach gehalten. Es ist ein kollegiales, lockeres Miteinander auf Augenhöhe, egal, ob mit meinen Messtechniker-Kollegen, dem Büroteam oder der Geschäftsführung."

Vincenzo Vitale, Messtechniker



DAS GIBT'S SONST NOCH



Freundliches Arbeitsklima, toller Team-Spirit & respektvolles Miteinander



Betriebliche Altersvorsorge & vermögenswirksame Leistungen



Vergünstigungen & Mitarbeiterrabatte



Flache Hierarchien & moderne Werte



Jahressonderzahlungen



Vielfältige Firmenevents



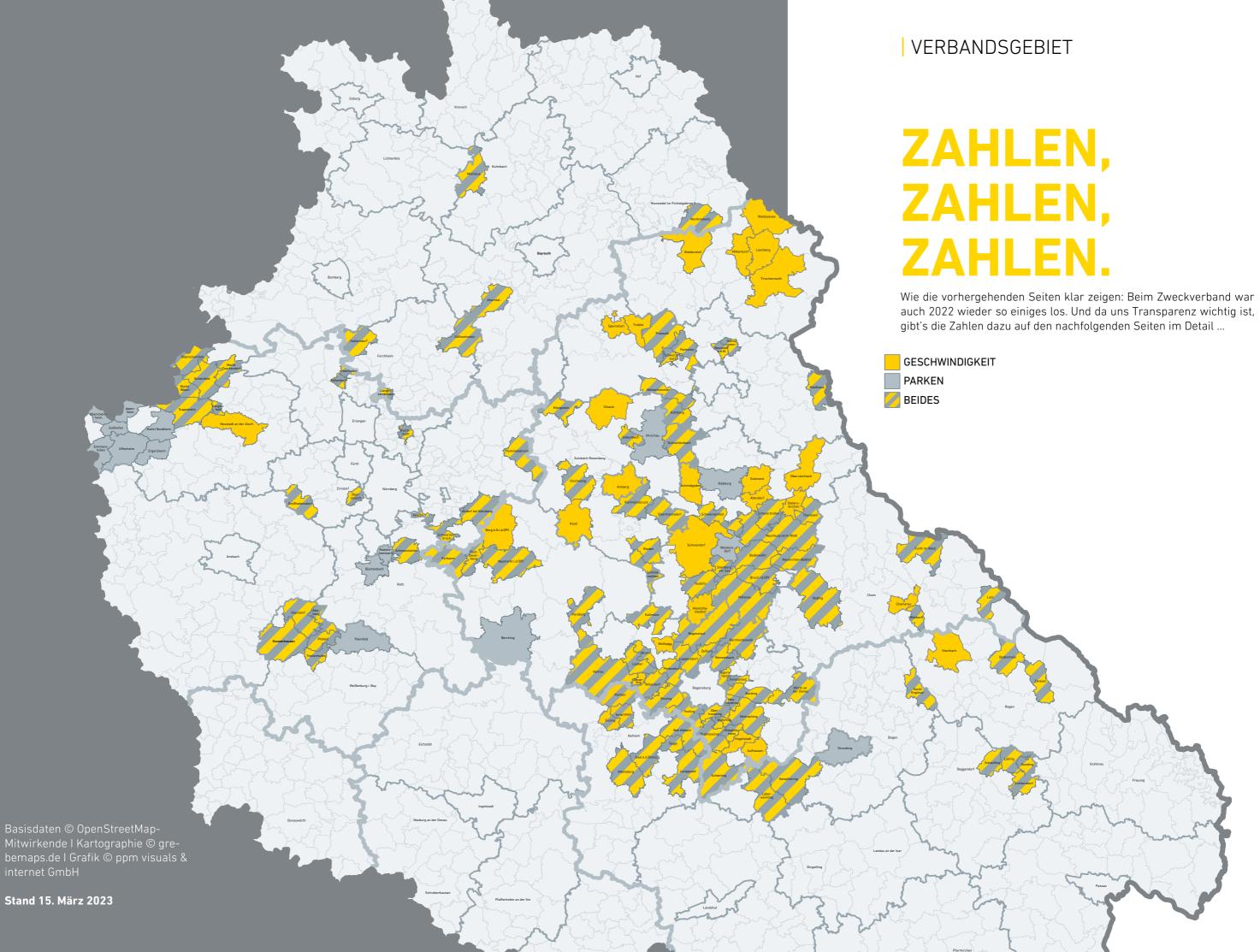
30 Tage Urlaub, arbeitsfreie Tage am 24.12., 31.12. und Faschingsdienstag



Überstundenausgleich



Übernahme der ÖPNV-Fahrtkosten



WILLKOMMEN AN BORD

Von 11 Gründungsgemeinden auf über 140. Auch 2022 haben sich wieder einige neue Kommunen für eine Mitgliedschaft oder den Beitritt über eine Zweckvereinba-Sicherheit auf die Straßen zu bringen.

wachsen. Waren wir anfangs lediglich in der Oberpfalz tätig, arbeiten wir heute auch mit unzähligen Städten,

Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften in Niederbayern, Mittel- und Oberfranken zusammen. So liegen zwischen unseren äußersten Kommunen einige Kilorung in unseren Zweckverband entschieden – um mehr meter Fahrdistanz: von Mainleus in Oberfranken ins niederbayerische Laberweinting sind es knapp 230 Kilometer; von den Kommunen der Verwaltungsgemein-Dabei ist auch unser Verbandsgebiet ordentlich ge- schaft Uffenheim am Rand Mittelfrankens ins oberpfälzische Lam an der tschechischen Grenze sogar 280 Kilometer.

WE PROUDLY PRESENT: UNSERE "NEUEN" 2022

ÜBER EINE ZWECKVEREIN-**BARUNG DAZUGEKOMMEN:**

LANDKREIS NEUSTADT A.D. AISCH-BAD WINDSHEIM Stadt Neustadt a.d. Aisch

LANDKREIS ROTH

Markt Schwanstetten

LANDKREIS REGENSBURG

Gemeinde Hagelstadt

LANDKREIS AMBERG-SULZBACH

Gemeinde Ebermannsdorf

LANDKREIS SCHWANDORF

Stadt Oberviechtach



ALS MITGLIED DAZUGEKOMMEN:

LANDKREIS ROTH

Gemeinde Rednitzhembach

LANDKREIS WEISSENBURG-GUNZENHAUSEN

Stadt Gunzenhausen Markt Pleinfeld

LANDKREIS SCHWANDORF

Stadt Neunburg vorm Wald

LANDKREIS NEUSTADT A.D. AISCH

Stadt Scheinfeld Markt Markt Bibart Gemeinde Langenfeld Markt Oberscheinfeld Markt Sugenheim Markt Markt Taschendorf Gemeinde Ergersheim Gemeinde Gollhofen Markt Ippesheim Markt Markt Nordheim

Gemeinde Oberickelsheim Gemeinde Simmershofen Stadt Uffenheim

MITGLIEDERZUWACHS 2015 BIS 2022

ZWECKVEREINBARUNGEN

MITGLIEDER

20

17

2016

2017

2018

2019

2020

2021

2022

11

2015

LANDKREIS NEUMARKT I.D. OPF

Stadt Berching

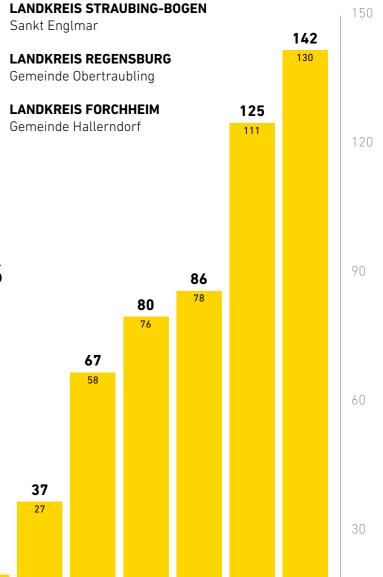
LANDKREIS NÜRNBERGER LAND

Stadt Feucht (Aufgabenerweiterung)

STADT STRAUBING

LANDKREIS NEUSTADT A.D. WALDNAAB

Markt Parkstein







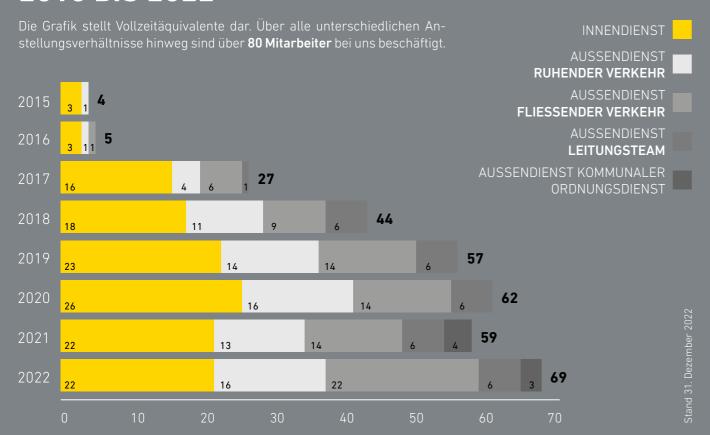
TEAMWORK MAKES THE ZWECKVERBAND WORK

Aber: Was wäre der Zweckverband ohne die vielen Menschen dahinter, die tagtäglich daran arbeiten, gemeinsam voranzukommen? Deshalb steht für uns vor allem eines im Mittelpunkt – unsere Mitarbeiter. Uns liegt viel daran, leeres Versprechen: Werte wie respektvolles Miteinander, Freundlichkeit, Wertschätzung und Hilfsbereitschaft werden bei uns großgeschrieben. Dabei darf natürlich die eine oder andere persönliche Zusammenkunft nicht feh- ständlich wird unser Team nach TVöD und nicht nach irlen – sei es bei Teammeetings, Personalversammlungen, gendwelchen obskuren Provisionsmodellen bezahlt.

beim Betriebsausflug oder bei der legendären Neujahrsfeier. Darüber hinaus versorgen wir unsere Mitarbeiter im Innen- und Außendienst bestmöglich mit neuem Wissen. Sie besuchen deshalb regelmäßig Fort- und Weiterbildungen. Zudem hat die Vereinbarkeit von Familie und setzen, auch bei uns im Team zu leben. Und das ist kein mobiles Arbeiten sind bei uns die normalste Sache der

Last, but not least, sprechen wir übers Geld: Selbstver-

MITARBEITERZUWACHS 2015 BIS 2022



DAS KOSTET'S: UNSERE PREISE

Dass wir in den letzten Jahren immer mehr Kommunen in unserer Gemeinschaft begrüßen durften, ehrt uns natürlich sehr – und ist ein großes Lob für unsere Arbeit.

Gleichzeitig ist diese Entwicklung auch aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll, denn zusammen können wir die Aufgaben rund ums Thema Verkehrssicherheit bezahl-

barer bewältigen als jede Stadt, Gemeinde oder Verwaltungsgemeinschaft alleine für sich. Heißt: Wir berechnen unseren Kommunen feste Stunden- und Fallpauschalen. Dafür werden ihnen alle eingenommenen Verwarnungsund Bußgelder zu 100 Prozent überwiesen. Aber lassen wir am besten die Zahlen sprechen – unsere besonderen Entgelte im Überblick:

FÜR MITGLIEDER

ÜBERWACHUNG IM RUHENDEN VERKEHR JE STUNDE	50,00 €
SACHBEARBEITUNG RUHENDER VERKEHR PRO FALL	11,00 €
ÜBERWACHUNG IM FLIESSENDEN VERKEHR JE STUNDE	130,00€
SACHBEARBEITUNG FLIESSENDER VERKEHR PRO FALL	12,00€
VERKEHRSZÄHLGERÄTE INKL. AUFBAU & AUSWERTUNG PRO WOCHE	150,00€
ÜBERWACHUNG KOMMUNALER ORDNUNGSDIENST JE STUNDE	100,00€
SACHBEARBEITUNG KOMMUNALER ORDNUNGSDIENST PRO FALL	15,00€
DIALOG-DISPLAY INKL. AUF- & ABBAU PRO MONAT	1. Monat 200,00 €
DIALOG-DISI LAT INIAL. AGT - & ADDAGT NO MONAT	jeder weitere Monat 150,00 €

FÜR ÜBER ZWECKVEREINBARUNGEN ANGESCHLOSSENE KOMMUNEN

ÜBERWACHUNG IM RUHENDEN VERKEHR JE STUNDE	65,00€
SACHBEARBEITUNG RUHENDER VERKEHR PRO FALL	13,00 €
ÜBERWACHUNG IM FLIESSENDEN VERKEHR JE STUNDE	170,00 €
SACHBEARBEITUNG FLIESSENDER VERKEHR PRO FALL	15,00 €
VERKEHRSZÄHLGERÄTE INKL. AUFBAU & AUSWERTUNG PRO WOCHE	220,00€
DIALOG-DISPLAY INKL. AUF- & ABBAU PRO MONAT	1. Monat 250,00 €
MIACOU-DIST CAT TINKE. AUT - & ADDAUT NO MONAT	jeder weitere Monat 200,00 €

Stand 1 Januar 2022

JETZT: ALLE(S) **ZUSAMMEN**

Nachdem uns 2021 aufgrund der Stilllegung unserer Leivtec Messanlagen und dem damit einhergehenden Messausfall ganz schön gebeutelt hatte, stellte uns das Fehlen von Anlagen auch 2022 vor große Herausfordeließ bis in den Herbst auf sich warten.

Aber für uns kein Grund zu resignieren: Dank des unermüdlichen Einsatzes unseres Teams sowie deren Mehr-, Schicht- und Wochenendarbeit mit (Leih-)Messanlagen anderer Hersteller konnte im fließenden Verkehr ein Großteil der angeforderten Buchungsstunden aufgefangen werden. Diesem Einsatz ist es zu verdanken, dass der Erfüllungsgrad bei 72,31 Prozent liegt.

ORDNUNGSWIDRIGKEITEN

ERFÜLLUNGSGRAD

Ordentlich rangeklotzt wurde auch in der Parkraumüberwachung: Dort leistete unser Team knapp 28.000 Überwachungsstunden – und damit etwa 7.000 mehr als im Vorjahr. Durch dieses Mehr an Stunden, Persorungen. Denn: Die Lieferung der neuen Messanlagen nalumschichtungen sowie längere, krankheitsbedingte Ausfälle konnte hier ebenfalls nicht der geplante Erfüllungsgrad erreicht werden, sondern lediglich 84,16

> Einiges zu tun gab es auch für unseren Kommunalen Ordnungsdienst. Dieser leistete 2022 insgesamt 2.416 Überwachungsstunden, was einem Erfüllungsgrad von 95,31 Prozent entspricht. Insgesamt wurden hier 635 Ordnungswidrigkeiten geahndet und verfolgt.

VERKEHRSÜBERWACHUNG IM RUHENDEN VERKEHR	2018	2019	2020	2021	2022
GELEISTETE ÜBERWACHUNGSSTUNDEN	6.798	15.401	20.412	20.879	27.862
ORDNUNGSWIDRIGKEITEN	17.853	37.152	37.809	41.924	59.177
ERFÜLLUNGSGRAD	109 %	109 %	110 %	89,16 %	84,16 %
_					
VERKEHRSÜBERWACHUNG IM FLIESSENDEN VERKEHR	2018	2019	2020	2021	2022
GELEISTETE ÜBERWACHUNGSSTUNDEN	8.358	11.456	13.649	12.677	13.798
ORDNUNGSWIDRIGKEITEN	115.488	158.213	132.769	92.296	93.207
ERFÜLLUNGSGRAD	110 %	109 %	107 %	79,27 %	72,31 %
_					
KOMMUNALER ORDNUNGSDIENST	2021	2022			
GELEISTETE ÜBERWACHUNGSSTUNDEN	3.572	2.416			

469

95,31 %

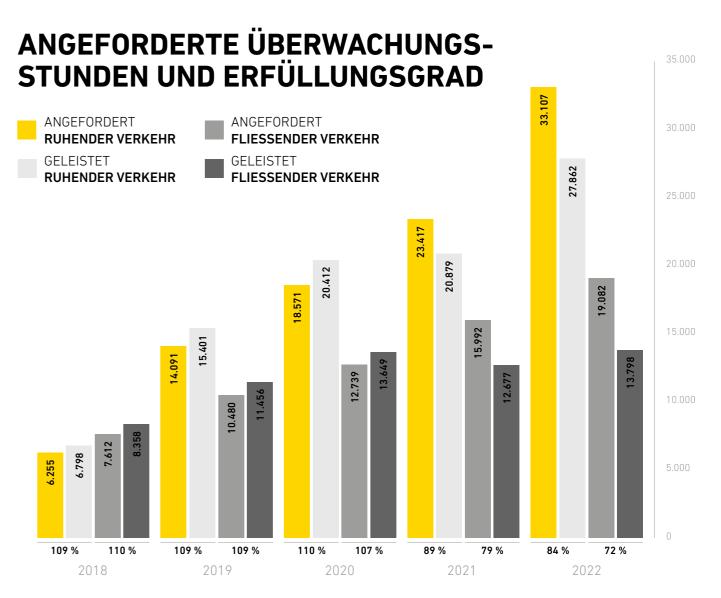
635

95,31 %

DIE STUNDE(N) DER WAHRHEIT

Hatten wir vor 2021 die von unseren Kommunen gebuchten Stunden immer mit Bravour – und sogar mehr - leisten können, war uns leider auch 2022 bedingt durch den Ausfall der Leivtec Messanlagen und der langen Lieferzeiten der neuen Anlagen nicht möglich, die gebuchten Stunden unserer Kommunen vollumfänglich zu bedienen.







ZAHLEN, BITTE

Einen Rekord gibt es bezüglich der Einnahmen von Ver- Der Grund dafür ist ein einfacher: die Bußgeldkatalogwarnungs- und Bußgeldern zu verkünden: Insgesamt Novelle, die im November 2020 an den Start ging. Seit-4.753.003,49 Euro überwiesen Betroffene 2022 an uns her müssen Temposünder und Falschparker nämlich – und wir weiter an unsere Kommunen. Das sind knapp 94 Prozent mehr als im vergangenen Jahr.

deutlich tiefer, meist sogar doppelt so tief in die Tasche greifen.

GESAMTENTWICKLUNG	2018	2019	2020	2021	2022
EINGEGANGENE VERWAR- NUNGS- UND BUSSGELDER	2.534.163,59€	3.644.123,57€	3.600.152,76€	2.451.871,63€	4.753.003,49€
VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR	1.615.750,09€	1.109.959,98€	-43.970,81 €	-1.158.610,63€	2.301.131,86€
VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR IN %	+176 %	+44 %	-1,21 %	-32,18 %	+93,85 %

RUHENDER VERKEHR	2018	2019	2020	2021	2022
EINGEGANGENE VERWARNUNGSGELDER	195.925,66€	444.449,00€	509.790,10 €	543.966,62€	1.152.462,05€
EINGEGANGENE BUSSGELDER	19.380,00€	44.519,00€	46.782,57€	52.582,97€	119.335,33€
GESAMT	215.305,66 €	488.968,00€	556.572,67€	596.549,59€	1.271.797,38€
VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR	155.820,41 €	273.662,34€	67.604,67 €	39.976,92€	555.912,46€
VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR IN %	+262 %	+127 %	+13,83 %	+7,18 %	+93,12 %

FLIESSENDER VERKEHR	2018	2019	2020	2021	2022
EINGEGANGENE VERWARNUNGSGELDER	1.736.437,79 €	2.450.687,72 €	2.385.628,00 €	1.487.463,00 €	2.459.812,00€
EINGEGANGENE BUSSGELDER	582.420,14€	704.467,85 €	657.952,09 €	357.529,54 €	994.993,29€
GESAMT	2.318.857,93€	3.155.155,57€	3.043.580,09€	1.844.992,54€	3.454.805,29€
VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR	1.459.929,68€	836.297,64€	-111.575,48 €	-1.198.587,55€	2.858.255,70 €
VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR IN %	+170 %	+36 %	-3,54 %	-39,38 %	+154,92 %

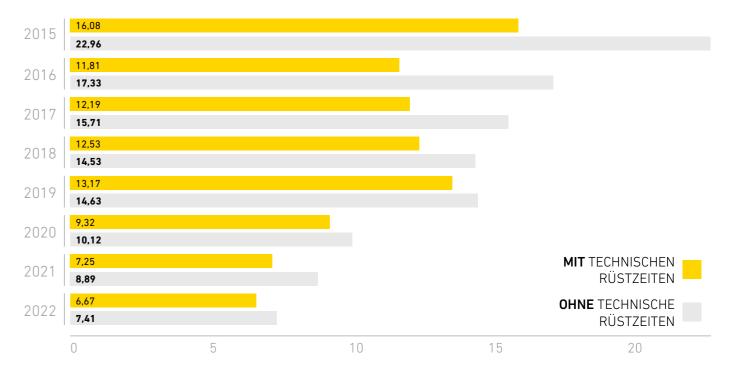
KOMMUNALER ORDNUNGSDIENST	2021	2022
EINGEGANGENE VERWARNUNGSGELDER	369,50 €	107,32€
EINGEGANGENE BUSSGELDER	9.960,00 €	26.293,50€
GESAMT	10.329,50 €	26.400,82€
VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR	-	16.071,32€
VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR IN %	-	+155,59%

MEHR MACHT WENIGER

Fakt ist: Regelmäßige Verkehrsüberwachung ist richtig Wichtig ist uns auch Folgendes: Wir überwachen nicht und wichtig – sie reduziert die Anzahl der Geschwindigkeitsverstöße pro Messstunde deutlich und vor allem dort, wo es für die Sicherheit der Bürger am sinnvollsdauerhaft. Das zeigt der Abwärtstrend der Geschwin- ten ist. Unser Augenmerk gilt deshalb nicht den Verdigkeitsverstöße je Stunde der vergangenen Jahre deutlich. Lagen diese 2015 noch bei 22,96 Prozent, fielen sie in den darauffolgenden Jahren nahezu stetig – unseren Kommunen und den jeweiligen Polizeiinspek-2022 lag der Durchschnitt dann bei lediglich 7,41 Prozent. Ein neuer Rekord, der ganz klar den Sinn unserer Arbeit demonstriert. Schließlich überwachen wir in vielen unserer Kommunen bereits seit vielen Jahren und konnten dort so für mehr Verkehrssicherheit im Straßenverkehr sorgen.

dort, wo es am meisten Geld und Fälle bringt, sondern stößen an sich, sondern der Tatsache, diese immer weniger werden zu lassen. Dafür arbeiten wir eng mit tionen zusammen.

GESCHWINDIGKEITSVERSTÖSSE JE ÜBERWACHUNGSSTUNDE 2015 BIS 2022



BERECHNUNG DER VERSTOSSQUOTE

Mittels unserer Überwachungssoftware a.res analytic können wir die Daten unserer Geschwindigkeitsmessungen analysieren und auswerten. Das ermöglicht uns eine höhere Effizienz bei der Überwachung durch den Fokus auf Gefahrenpunkte und gewährleistet zudem eine zielgerichtete und qualitativ hochwertige Verkehrssicherheitsarbeit.

WAS DAGEGEN?

nungswidrigkeiten im Vergleich zum Vorjahr – bedingt durch die Pandemie und dem Leivtec Ausfall –, konnten wir 2022 wieder ein Plus verzeichnen: über 152.000 Verwarnungs- und Bußgeldbescheide für Ordnungswidrigkeiten im ruhenden und fließenden Verkehr gingen an betroffene Bürger.

Hatten wir 2021 noch ein ordentliches Minus an Ord- Davon legten 2,73 Prozent Einspruch gegen den Tatvorwurf ein oder stellten einen Antrag auf gerichtliche Entscheidung gegen die Gebühren und Auslagen im Bußgeldbescheid. Im Vergleich zur Anzahl der verschickten Bescheide eine sehr geringe Zahl. Das spricht für transparente, professionelle, nachvollziehbare und bürgernahe Abläufe.

	2018	2019	2020	2021	2022
ORDNUNGSWIDRIGKEITEN	133.341	195.365	170.578	134.220	152.384
DAVON BUSSGELDBESCHEIDE	16.219	19.663	17.415	12.521	22.333
DURCH "WANDLUNGEN" (URSPRÜNGLICH: VERSTOSS IM VERWARNUNGSGELDVERFAHREN)	11.004	13.710	10.490	9.234	12.047
DURCH VERSTOSS OHNE PUNKTE, AUFGRUND HÖHE DES BETRAGS*				390	7.058
DURCH VERSTOSS IM PUNKTEBEREICH	5.215	5.961	4.718	2.897	3.228
EINSPRÜCHE	541	457	691	440	531
FRISTGERECHT	529	455	659	424	508
VERSPÄTET	12	12	32	16	23
ANTRAG AUF GERICHTLICHE ENTSCHEI- DUNGEN GEGEN DIE GEBÜHREN UND AUSLAGEN DES BUSSGELDBESCHEIDS	75	86	64	76	78
RECHTSBEHELFSQUOTE BEI EINSPRUCH ODER ANTRAG AUF GERICHTSENTSCHEI- DUNG	3,80 %	2,70 %	4,30 %	4,12 %	2,73 %
EINGESTELLTE VERFAHREN	194	203	201	279	435
DURCH ZWECKVERBAND	157	172	164	186	351
DURCH JUSTIZ	37	31	37	93	84
ABGEGEBENE VERFAHREN AN STAATS- ANWALTSCHAFTEN UND AMTSGERICHTE	222	388	359	305	312

ZAHLENTEIL

GEMEINSCHAFT DURCHSETZEN

gesetz gebietet es, jeden Fall gleich zu behandeln und stets auf die Erfüllung offener Forderungen zu bestehen. Sprich, wer eine Verwarnung nicht fristgerecht bezahlt, erhält einen Bußgeldbescheid. Bleibt auch dieser folgenlos, wird gemahnt und die Vollstreckung angekündigt. 2022 war das 6.376 Mal der Fall.

Die Mitarbeiter unserer kaufmännischen Abteilung kümmern sich um die komplette Sachbearbeitung der Voll-

Der Gleichbehandlungsgrundsatz nach Art. 3 Grund- streckungsfälle und werden dabei seit 2017 von Gerichten, Polizei und Gerichtsvollziehern unterstützt.

> Merken wir, dass jemand in finanziellen Schwierigkeiten ist, verzichten wir aus Gründen der Fairness zwar nicht auf die Forderung, versuchen aber gemeinsam eine Lösung zu finden. So vereinbaren wir zum Beispiel Stundung oder Ratenzahlungen mit den Schuldnern. Klar ist aber auch: Wer auf kein Angebot eingeht, muss sich auf eine Zwangsvollstreckung einstellen.

	2018	2019	2020	2021	2022
MAHNUNGEN	3.838	5.470	5.799	4.327	6.376
VOLLSTRECKUNGS-ANKÜNDIGUNGEN	1.802	4.174	4.387	3.402	4.084

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz Emailfabrikstraße 13, 92224 Amberg Telefon: 09621 76916-0 Fax: 09621 107-023 E-Mail: info@zv-kvs.de

VERANTWORTLICH

Simone Reinhardt. Kommissarische Geschäftsführerin Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz

PROJEKTLEITUNG

Julia Rösch, Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz

DESIGN

Nina Schmid - Konzept und Design

TEXT

Julia Rösch

BILDNACHWEISE

- > Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (S. 4)
- > Michael Golinski (S. 6)
- > Julia Rösch (S. 11, 19)

- > ZV KVS Oberpfalz (S. 10)
- > Nadine Meier (S. 17, 20, 29-32, 35, 36, 37)
- > Duschner Foto & Design (S. 19, 26, 51)
- > JUNA Markenagentur (S. 8, 22-24)
- > Gabi Schönberger (S. 24)
- > Fotografie Michael Sommer (S. 34)
- > Alexander Pohl (S. 6/7, 10, 14, 16, 20, 24, 27, 40)
- > tarras79, istockphotos.com (S. 4, 8, 10/11, 23, 26/27, 37, 40, 45)
- > ppm visuals & internet GmbH (S. 8, 14, 21, 31, 35))
- > adobe stock: liu_miu, Iryna (S. 1, 50); Vlad, NWM, warmworld (S. 9); Irina Strelnikova, Cali6ro (S. 15); ES-Design (S. 18); OLiAN_ART (S. 29); olkita (S. 33); Andrey1005 (S. 35); stas111 (S. 37)

Für die Überlassung von Bildmaterial danken wir außerdem: Johann Thiel (1. Bürgermeister Gemeinde Barbing), Angelika Ritt-Frank (1. Bürgermeisterin Gemeinde Mintraching), Sebastian Dippold (1. Bürgermeister Stadt Neustadt a. d. Waldnaab), Herbert Blascheck (1. Bürgermeister Markt Langquaid), Bernd Glas (3. Bürgermeister Gemeinde Pyrbaum) sowie Prof. Dr. Johannes Klühspies von der Technischen Hochschule Deggendorf.

^{*}Seit dem neuen Bußgeldkatalog, der zum 9. November 2021 in Kraft getreten ist, gibt es Tatbestände, die zwar im Bußgeldbereich liegen, aber nicht mit einem Punkt belegt sind. Das gab es vorher nicht.

SCHLUSSWORT

GEMEISTERT.

"Wir können alles schaffen – aber nur gemeinsam". Ein Spruch, der wohl nicht besser zum vergangenen Jahr passen könnte. Denn: 2022 hat mit Bravour gezeigt, was wir alles, selbst die größten Herausforderungen, meistern können, wenn wir zusammenhalten und -arbeiten. Nachdem uns 2020 und 2021 die Pandemie sowie der Ausfall der Leivtec Messanlagen finanziell gebeutelt hatten, rappelten wir uns im letzten Jahr Schritt für Schritt wieder auf. Das zeigen auch die Zahlen auf den vorhergehenden Seiten eindrücklich.

Ein großes Dankeschön möchte ich deshalb an dieser Stelle an mein Team entrichten – denn ohne euch, wären wir wohl nicht da, wo wir jetzt stehen. Danke, dass ihr alle mit angepackt und unterstützt habt, wo es nur ging. Danke, dass ihr meine Entscheidungen mitgetragen, Mehrarbeit wie Überstunden geleistet und euch immer für unseren Zweckverband eingesetzt habt. Ich bin sehr dankbar, ein Team wie euch zur Seite zu haben, mit dem man gute wie schlechte Zeiten meistern kann.

Aber nicht nur unser Kontostand hat sich 2022 wieder ins Positive gewandelt, es gab auch einige weitere erfreuliche Ereignisse. Da wäre beispielsweise der Start unseres Lehrgangs Kommunales Mobilitätsmanagement, der Corona-bedingt in den letzten Jahren immer wieder verschoben werden musste und nun regen Zuspruch erfuhr. Zudem bestätigte unsere Verbandsversammlung ein neues Aufgabengebiet: Nach intensiver Pilotphase bieten wir unseren Kommunen nun Knotenpunktmessungen an, um Verkehrsflüsse zu messen, die mitunter eine wichtige Grundlage für deren Verkehrsplanung darstellen. Und ganz wichtig: Seit Herbst letzten Jahres dürfen wir endlich unsere lange erwarteten, neuen Messanlagen im Team willkommen heißen.



Und auch an der Größe unseres Zweckverbands hat sich allerhand getan: Es haben sich wieder einige neue Kommunen dazu entschieden, Teil unserer Gemeinschaft zu werden. Ende 2022 zählten wir 142 Mitglieds- und Zweckvereinbarungskommunen – an die bzw. deren Bürgermeister und Sachbearbeiter ich gerne ein aufrichtiges Vergelt's Gott senden möchte: Danke für Ihre Unterstützung, die konstruktiven Ideen und das immense Vertrauen. Explizit erwähnen möchte ich hier unsere Verbandsvorsitzenden Michael Cerny, Oberbürgermeister der Stadt Amberg, und Andreas Feller, Oberbürgermeister der Stadt Schwandorf, die immer hinter "ihrem" Zweckverband stehen.

Ein wesentlicher Partner ist für uns ferner die Regierung der Oberpfalz. Mein Dank geht hier an Frau Kolb, Herrn Klinger (a. D.) und Herrn Greiml, die uns stets mit Rat und Tat, großer Geduld und förderlichem Austausch zur Seite standen bzw. stehen. Gleichermaßen bedanken möchte ich mich bei der Bayerischen Polizei, insbesondere bei den für uns zuständigen Präsidien sowie bei unseren Ansprechpartnern in den Polizeiinspektionen, für die vertrauensvolle, kooperative Zusammenarbeit. Mein Dank richtet sich zudem an all jene, die sich auf irgendeine Art und Weise mit ihrem Know-how und ihrer Erfahrung für unseren Zweckverband einsetzen.

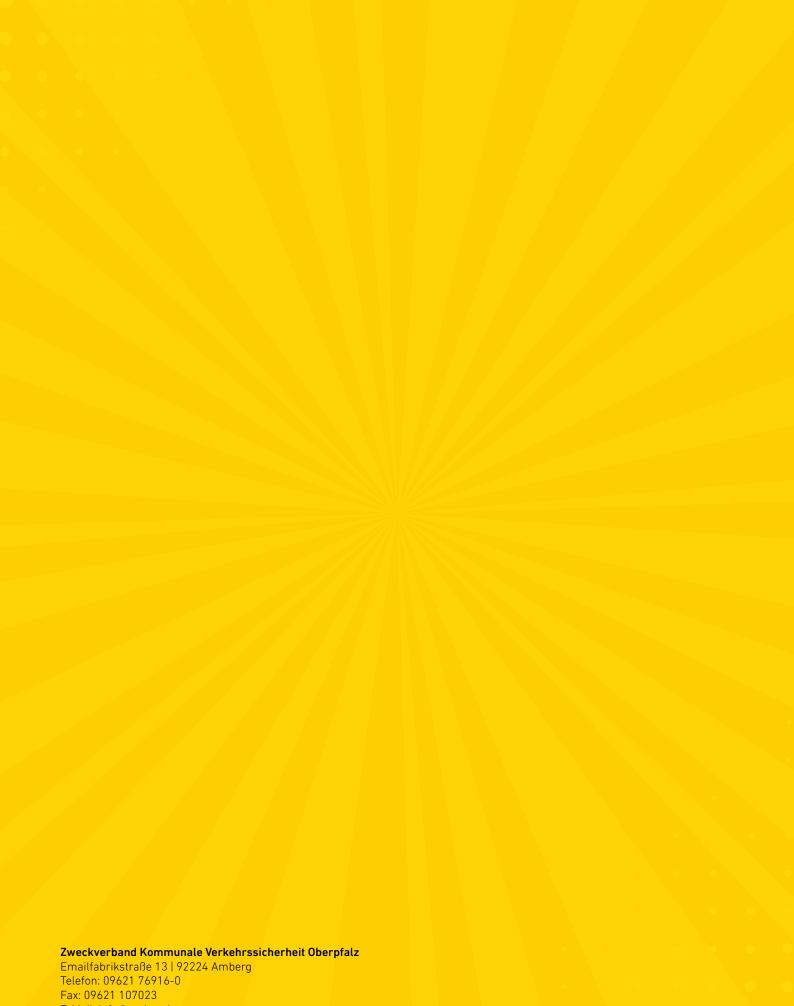
Nun freue ich mich auf das Jahr 2023, in dem wir sicherlich wieder viel bewegen – und gemeinsam die Sicherheit auf den Straßen noch weiter ausbauen.

Herzliche Grüße aus Amberg

Ihre
Simone Reinhardt
Kommissarische Geschäftsführerin
Zweckverhand Kommunale

Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz





E-Mail: info@zv-kvs.de